Fundstück. Idyll am Thunersee

Autor(en): **Hüssy, Annelies**

Objekttyp: **Article**

Zeitschrift: **Berner Zeitschrift für Geschichte**

Band (Jahr): **81 (2019)**

Heft 3

PDF erstellt am: **20.05.2024**

Persistenter Link: https://doi.org/10.5169/seals-869587

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

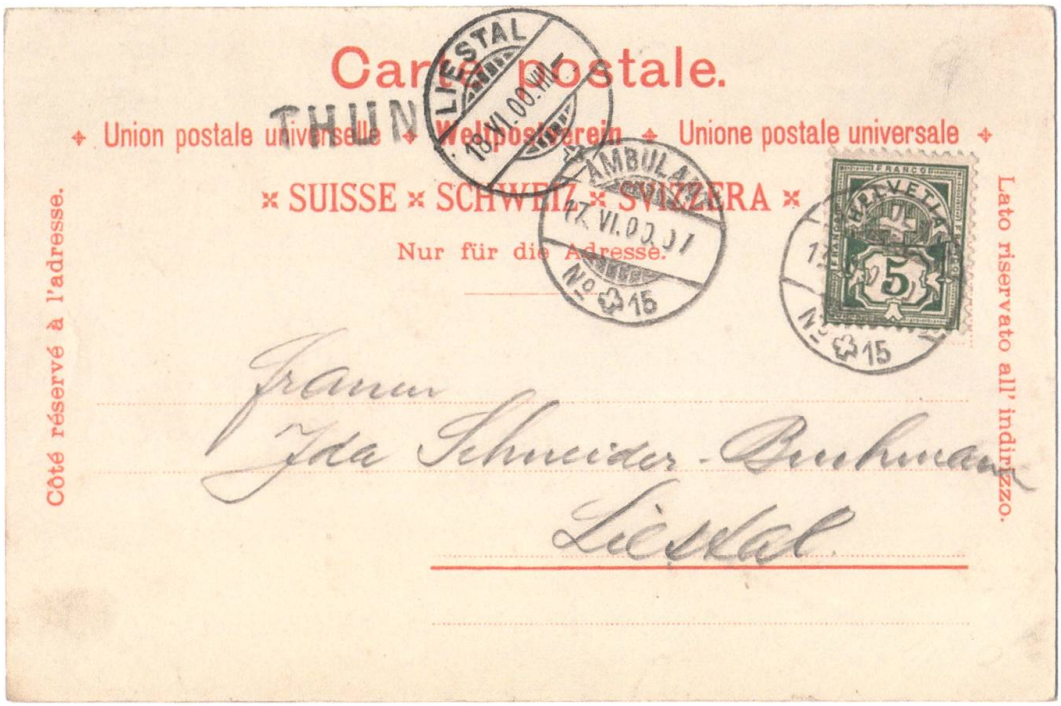
Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

http://www.e-periodica.ch

Fundstück

Gruss aus Spiez. 17/VI/00
Grand Hôtel & Pension-Spiezerhof.
F. Bassler, propr:
Spiez
123


Carte postale.
Union postale universelle · Weltpostverein · Unione postale universale
SUISSE · SCHWEIZ · SVIZZERA
Nur für die Adresse.
Côté réservé à l'adresse.
Lato riservato all' indirizzo.
THUN
LIESTAL
AMBULANT
No 15
Frau
Ida Schneider-Burkhard
Liestal

Idyll am Thunersee

Annelies Hüssy

Ein schöner Sommertag, Jacob geniesst die wundervolle Aussicht auf den Thunersee und die Berge, zückt seinen Bleistift und setzt an zum Schreiben einer kolorierten Ansichtskarte: «Wir sitzen im Garten v[om] Spiezerhof, & tun uns bei einigen fl. Bier gemüthlich. Die Temperatur ist fast unerträglich. Viele Grüsse Jacob». Die Karte vom 17. Juni 1900 wird mit einer Fünf-Rappen-Marke frankiert und auf die Reise zu Frau Ida Schneider-Buchmann nach Liestal geschickt, wo sie, wie es der Stempel beweist, bereits einen Tag später eintrifft.

In hellem Türkisgrün grüsst der See, die in nuanciertem Braun getönten Voralpen werden majestätisch überragt vom schneebedeckten Hochgebirge, auf dem See herrscht reger Schiffsverkehr, kleine Boote sind ebenso auszumachen wie Dampfschiffe, die ihren schwarzen Rauch aus den Schloten gen Himmel schicken. Vor dieser eindrucksvollen Kulisse präsentiert sich nicht minder eindrucksvoll die schmale, in den See hinausragende Halbinsel mit Schloss und Kirche, deren einprägsame Silhouette sich dunkel schraffiert abhebt. Ein Vergrösserungsglas fokussiert auf die Gebäude der Schlossanlage, prominent erhebt sich der mächtige mittelalterliche Wohnturm mit seinem steilen Walmdach und prägnant eingezeichneten Eisenspangen, welche die einzelnen Geschosse markieren mögen. Das dahinter stehende Altschloss ist mit seiner imposanten Dachanlage und dem gegen Nordwesten hin vorgelagerten Anbau, den sogeheissenen Trüelzimmern, sichtbar. «Moderner» zeigt sich im Vordergrund das zur Spiezer Bucht hin grüssende Neuschloss mit den nach 1879 durch den Besitzer Hermann Karl Wilke (1827–1896) angefügten historistischen Zutaten, wie den pittoresken Giebelaufbauten und romantisierenden Eckerkern. Am Fuss des Schlosses liegt das alte Städtchen, wenige Häuser sind erkennbar, allesamt dominiert vom 1870/71 neu erbauten «Grand Hôtel Spiezerhof», das in bester Lage auf der äussersten Spitze der Halbinsel thront.

Dem Spiezerhof, diesem Symbol der Moderne und des aufkommenden Tourismus, ist eine eigene Kartusche gewidmet, die einen grossartigen Hotelbau vorführt, ganz in der Tradition der Schlosshotels stehend, mit einer monumentalen Fassade und spitz emporragenden Ecktürmen, die bewusst die Sprache der Schlossbauten aufnehmen und weiterentwickeln. Vollends die neue Zeit kündet das mit Sonnendeck versehene Dampfschiff an, das gerade mit kräftig rauchendem Kamin an der ebenfalls 1870 neu errichteten Schifflände anlegt. Stolz fügt der Besitzer des Hotels seine Signatur an: «Grand Hôtel & Pension–Spiezerhof, F. Bassler, propr[iétaire]».

Johann Friedrich Bassler, so heisst der Eigentümer mit vollem Namen, erwirbt 1889 den damals finanziell in Schwierigkeiten steckenden Spiezerhof für 3000 Franken in bar, dies bei Hypotheken in der Höhe von rund 100 000 Franken. Bassler wird das «Grand Hôtel» indes nur gerade zehn Jahre führen und den Betrieb 1899 an zwei Deutsche veräussern.

Die hübsche Postkarte «Gruss aus Spiez», die in geschmackvoll kolorierter Lithografie den damals aktuellen touristischen Hotspot am Thunersee festhält, ist zwischen 1889 und 1899 vom damals renommierten Zürcher Postkartenverlag «H. Guggenheim & Co., Artist[isches] Atelier» herausgegeben worden. Das Atelier Guggenheim tritt ab 1880 in Erscheinung, 1888 wird erstmals «Hermann Guggenheim, Artist[istischer] Dessinateur und Porträtist an der Josephstrasse 34, Zürich» im Zürcher Adressbuch aufgeführt.

Hermann Guggenheim (1864–1912) gründet einen der frühesten Ansichtskartenverlage mit umfangreichem Sortiment. 1896 ehelicht er eine Bernerin, dem Paar werden bald drei Kinder geschenkt; der Sohn Willy Guggenheim (1900–1977) wird unter dem Pseudonym Varlin ein hochgeschätzter Kunstmaler. Bis zur Liquidation der Firma Guggenheim im Jahr 1941 publiziert der Verlag erfolgreich unterschiedliche Serien von Postkarten, herausragend sind die qualitativ hochwertigen topografischen Ansichtskarten aller namhaften Gegenden der Schweiz.

Beliebt sind Serien von Stadtansichten, malerischen Landschaften und speziell Hotelpostkarten, es finden sich im Sortiment auch zahlreiche thematische Sujets, erwähnt seien etwa vier mit Goldrand versehene Prägekarten zum «Nationalhelden» Wilhelm Tell, passend dazu historische Karten zu besonderen Anlässen, ebenso farbenfrohe, sorgfältig kolorierte Trachtenkarten, Alpaufzüge und Prozessionen oder – ganz speziell – Zeitungspostkarten als Werbeträger *par excellence* und vieles andere mehr. Und bei all dem bleibt immer die Werbebotschaft im Blick, die Bild und Text gekonnt vermitteln.

So mochte auch Johann Friedrich Bassler die Gelegenheit nicht verstreichen lassen, im damals angesagten Verlag Guggenheim eine schön gezeichnete und lithografierte Postkarte zu seinem «Grand Hôtel Spiezerhof» herstellen zu lassen.

Die Karte hat im Frühling 2019, nach über hundert Jahren, glücklich den Weg zurück nach Spiez gefunden, konnte sie doch antiquarisch für die Sammlung der Stiftung Schloss Spiez erworben werden.

Bildnachweis:

Ansichtskarte «Gruss aus Spiez», s.d. [1900] – Stiftung Schloss Spiez, Inv.-Nr. 3136.

Literatur:

Ammann, Fred.: Spiezerhof. Eine aussergewöhnliche Berner Hotelgeschichte.
In: Berner Zeitschrift für Geschichte und Heimatkunde 38 (1976), 67–72.

Stettler, Alfred: Grand Hôtel Spiezerhof 1873–1975. Spiez 1975.

www.sikart.ch/kuenstlerinnen.aspx?id=4000086

baechtigerhorgen.ch/VerlagGuggenheim.html